

# DER RESERVIST

## im Wehrbereich V

Baden-Württemberg

---

Pressereferent: Herbert Jacobs, 773 Villingen/Schwarzwald, In den Erbsenlachen 25

---

Die Eingeweihten wissen Bescheid:

## „MIT BEDACHT VORAUSPLANEN“

Spähtrupp: „Marsch“!

An einem Samstag im Sommer zwischen Beerfelden und Rothenburg.

Zwei Gruppen junger Männer bücken sich über Landkarten und hantieren mit Kompaß und Planzeiger. Gekleidet sind sie teils in hochsommerliches Zivil, teils in Kampfanzug der Bundeswehr. Was soll das?, wird sich mancher der Vorbeifahrenden gefragt haben. Nur die Eingeweihten wissen Bescheid. Heute ist für die Reservisten der Kreise Heidelberg und Mannheim eine „dienstliche Veranstaltung“ angesetzt. Es soll praktisch geübt werden, was bisher im Rahmen der allmonatlichen Weiterbildungsabende wieder aufgefrischt worden ist, also in der Hauptsache Kartenlesen, Orientieren im Gelände, Umgehen mit Karte und Kompaß sowie Planzeiger. Eingebaut ist alles in eine kleine Spähtruppübung.

Folgen wir unseren Kameraden auf ihrem Spähtrupp: Zwei von ihnen haben sich bereitgefunden, die verantwortungsvolle Aufgabe der Spähtruppführer zu übernehmen. Sie haben die von HptFw Rudolph ausgearbeiteten Aufträge vor sich und versuchen, zusammen mit ihren Gruppen, das Unternehmen MANNHEIM mit Bedacht vor auszuplanen. Die Karte ist eingenordet, der eigene Standort festgestellt.

Nun werden die benötigten Marschzahlen herausgelesen. Dabei gibt jeder der Teilnehmer das an Wissen und Erfahrung dazu, was ihm noch aus der Grundausbildung oder von den Weiterbildungsabenden geblieben ist. Die Führer teilen ihre Männer ein, Sicherer, Baumbeobachter, Funker bzw. Melder und den Schlußmann, den stellvertretenden Truppführer. — Alles klar? — „Spähtrupp marsch!“ — Nach dem „Feind“ Ausschau haltend, bewegen sich die Reservisten durch den noch lichten

Wald, vorsichtig auftretend, um jedes laute, verräterische Geräusch zu vermeiden. Das erste Waldstück haben sie hinter sich. Auftrag 1 ist erfüllt. Sie können melden: „Waldstück ostwärts Straße BEERFELDEN-ROTHENBURG ist feindfrei!“

Unter gegenseitigem Feuerschutz geht es durch ein von dichten Buschgruppen bestandenes Waldstück. Das dahinter liegende Gelände wird als Bereitstellungsraum für den Einsatz vorgeschobener Sicherungskräfte erkundet. Dann wird es schwieriger: 200 m nach „Marschzahl 13“ marschieren! Der Kompaß wird eingerichtet und zeigt in dichtestes Unterholz. Man überprüft nochmals die Richtung, und wie gelernt geht es unter allen Vorsichtsmaßnahmen durch das Dickicht. Nach 200 m kommt der Spähtrupp plötzlich in offenes Gelände. Dem Truppführer ist der freie Waldweg nicht geheuer; also arbeitet er sich mit seinen Mannen am Waldrand vor. Nach 20 Minuten Marsch und Umschau nach allen Seiten ist der für die dritte Aufgabe wichtige Geländepunkt erreicht: „Erkunden eines Bereitstellungsraumes mit Ansichtsskizze!“ Mit geübtem Blick wird das betreffende Waldstück austaxiert und skizziert.

Nun auf zur letzten Etappe! Diesmal geht es wieder durch einsehbares Gelände. Nach weiteren fünf Minuten biegt der Trupp um eine Waldecke. „Geschafft!“ 100 m voraus stehen die beiden Omnibusse aus Heidelberg und Mannheim. Daneben ein NATO-Ford: Die Feldküche! Mit großem „Hallo“ wird der Spähtrupp von den Heidelberger Kameraden, die schon eingetroffen waren, empfangen. Der Spähtruppführer meldet seinen Trupp zurück, berichtet über die durchgeführten Aufgaben und gibt die benötigten Hilfsmittel ab.

Der Auftrag ist erfüllt, und nun kommt der gemütliche Teil. Jeder holt sich bei den Kameraden der Küche heiße Würstchen mit Brötchen und Senf ab. Es ist wie immer bei unseren Treffen gut vorgesorgt worden. Wer Durst hat, — und wer hat ihn nicht bei 28 °C —, kann zwischen Bier und Fruchtsaft wählen.

Den Abschluß der „dienstlichen Veranstaltung“ bildet eine kurze Besprechung der morgentlichen Übung durch den Weiterbildungsleiter, OLT d.R. Ziegler. Danach verbleibt noch genügend Zeit, um sich gegenseitig kennenzulernen und sich zu unterhalten. — Alb. —

Soeben erschienen!

### Kartenkunde

Handbuch für den Gebrauch  
und die Benutzung von Karten  
und Luftbildern

von

Major Fritjof von Ikier

200 S., 157 Abb., Karten und  
Zeichnungen.

Plastikeinband

Format DIN A 5 Preis:

DM 23,80

Bestellen Sie!

Verlags- und  
Vertriebsgesellschaft

„DIE RESERVE“ GmbH,

Bonn, Martinstraße 22

# Quer durch die Landesgruppe

## BEZIRKSGRUPPE NORDBADEN

### Mannheim-Nord siegte im KK-Schießen

Vor kurzem wurde in Kirrlach-Kronau der diesjährige Gewinner des Wanderpreises von Nordbaden im KK-Schießen ermittelt. Verbunden mit dieser Veranstaltung war ein Waldhindernislauf und ein Preisschießen.

Die Kameraden aus Kirrlach-Kronau, die das Treffen ausgerichtet hatten, machten sich alle Mühe, um den 16 Mannschaften den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu machen. Nur der Wettergott hatte kein Einsehen und ließ es den ganzen Tag regnen.

Den diesjährigen Sieger stellte mit 134 Ringen die Mannschaft aus Mannheim-Nord mit den Schützen OMaat d.R. Brodkorb, OGefr d.R. Farrenkopf und Gefr d.R. Neumann.

Ferner wurden noch folgende Ergebnisse erzielt:

2. Mosbach	130 Ringe
3. Kirrlach-Kronau	125 Ringe
4. Heidelberg-Stadt	122 Ringe
5. Oftersheim	121 Ringe
6. Eppingan	117 Ringe
7. Tauberfoischofsheim	115 Ringe
8. Mannheim-Stadt	114 Ringe
9. Buchen	111 Ringe
10. Schwetzingen	109 Ringe
11. Karlsruhe-Land	104 Ringe
12. Bruchsal	102 Ringe
13. Ketsch	99 Ringe
14. Heidelberg-Land	97 Ringe
15. Karlsruhe-Stadt	96 Ringe
16. Neureut	82 Ringe

Beste Einzelschützen waren:

Gefr d. R. Ruhlmann, Mosbach	48 Ringe
Lt d. R. Oehler, Bruchsal	47 Ringe
Gefr d. R. Neumann, Sulzbach	47 Ringe

Den Waldhindernislauf gewann die Mannschaft aus Neckargemünd. An zweiter Stelle lag die Mannschaft aus Mannheim-Stadt und den 3. bzw. 4. Platz belegten die Mannschaften aus Karlsruhe bzw. Kirrlach-Kronau.

Bester Einzelläufer war Uffz d.R. Menges aus Mannheim, der die Strecke in 2:05 bewältigte.

Im Preisschießen war dem Maat d.R. Stephan aus Mannheim mit 95 von 100 möglichen Ringen der 1. Platz nicht zu entreißen.

Mit einer kurzen Ansprache überreichte Oberst Dr. Bartenwerfer vom VBK 52, Karlsruhe, den stolzen Siegern Preise und Urkunden.

### Kreisgruppe Mannheim (BW/1/1)

#### Reservisten besuchten Kaserne in Walldürn

Dieser Tage fuhrn Mannheimer Reservisten der Bundeswehr nach Walldürn, um einen Besuch bei der 3./ArtRgt 365 abzustatten. Mit einem Bundeswehrrbus ging es früh um 8 Uhr von

Mannheim ab durch das Neckartal bis Eberbach, dann über Strümpfelbrunn und Buchen nach Walldürn.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Btr Chef der 3. wurde durch ihn ein Unterricht über Aufgaben und Gliederung eines PzArtBtl und einer PzArtBtr abgehalten. Anschließend war eine Waffen- und Geräteschau aufgebaut, die dem Reservisten ein Bild von der Kampfkraft einer Batterie vermittelte. Danach wurde eine kurze Feuerleitübung mit kurzer technischer Unterweisung an den Kettenfahrzeugen gegeben. Hierbei konnten und wurden auch viele Fragen gestellt, denn jeder hatte seine eigenen Interessen an den Waffen und Fahrzeugen. Nachdem der Reservist sich mit den Fahrzeugen vertraut gemacht hatte, wurde aufgesessen, und dann ging es in dröhnender Fahrt aus dem Kasernenort hinaus auf der Panzerstraße zum Standortübungplatz. Dort wurden die Teilnehmer bei einer Querfeldeinfahrt richtig durchgerüttelt, so daß jeder einen kleinen Geschmack von einer Geländefahrt bekam. Die aktive Dienstzeit liegt ja bei vielen schon einige Jahre zurück; so war die Fahrt wieder eine nützliche Erinnerung.

Nachdem alles gut durchgeschüttelt war, ging es wieder zurück in die Kaserne, denn die „Höhenluft“ auf dem StÜbPl hatte allen Appetit gemacht. Zuvor bekam aber der BtrChef für seine Mühen, die er mit den Reservisten hatte, noch ein kleines Präsent überreicht. Dann ging alles zum Speisesaal, um den hungrigen Magen zu stopfen. Das Mittag essen war vorzüglich zubereitet und schmeckte ausgezeichnet. Nach dem Essen trafen sich die Reservisten wieder am Bus, um noch kurz die Wallfahrtskirche in Walldürn zu besichtigen. Danach wurde die Heimreise über Erbach-Fürth-Mörlenbach-Weinheim angetreten. Das Wetter war an diesem Samstag ausnahmsweise sehr gut, so daß es eine schöne Fahrt war, die allen Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben wird.

### Kreisgruppe Bruchsal (BW/1/8)

#### Kreistreffen in Kronau

Anerkennung und Dank sprach der Betreuungsoffizier für Reservisten im VBK 52, Major Rummel, für die Organisation und Durchführung des Kreistreffens der Kreisgruppe Bruchsal unter ihren Vorsitzenden Gefr d.R. Vogelbacher und Gefr d.R. Heitmann aus. Die Veranstaltung fand in Kronau statt. Die dortige Ortskameradschaft Kirrlach/Kronau hatte für dieses Treffen vorbildliche Arbeit geleistet und hier verdienen es der Fhj d.R. Kehrer und der Gefr d.R. Just besonders erwähnt zu werden.

Was an diesem Kreistreffen so sehr beeindruckte, war die Tatsache, daß der Reservist mit seiner Leistung in den Vordergrund trat, während die aktive Truppe nur unterstützend mitzuwirken brauchte; die FlußPiAusbKp 744 durch Abstellung eines Feldküchentrupps und

das MunDepot Kirrlach durch Gestellung von Material.

Vorbildlich ist es zu nennen, daß es den Reservisten in diesem Kreis offensichtlich gelungen ist, einen herzlichen Kontakt mit der Bevölkerung herzustellen; denn diese und viele Vereine aus Kirrlach und Kronau beteiligten sich entweder aktiv oder als Gäste an diesem Treffen. Aus diesem Programm herauszuheben ist in erster Linie der Wettkampf im KK-Schießen um den Wanderpreis des Reservistenverbandes Nordbaden. Hier sicherte sich Mannheim Nord-Weinheim den „Pott“. Im Kampf der 16 Mannschaften gaben sich Mosbach und Kirrlach/Kronau hinter den Mannheimern nur knapp geschlagen.

Der Waldhindernislauf der Reservisten wurde von dem Mannheimer Uffz d.R. Menges gewonnen. Für den Hindernislauf der Vereine war ein kunstvoller Pokal gestiftet. 13 Sportvereine mit zahlreichen Läufern (eine ausgezeichnete Beteiligung) stritten um den Sieg. Gewinner war schließlich TS 6 Kronau.

Viel Freude bereitete das Preisschießen mit dem Luftgewehr, wobei vor allem die Zivilisten wacker über Kimme und Korn visierten.

Am Sonntagvormittag fand ein sehr gut besuchter Feldgottesdienst statt. Es folgte das Fußballspiel zwischen den Kirrlach/Kronauern und den Esslinger Kameraden. Dabei erwiesen sich die Badener als „Favoriten“, denn mit 3:1 behielten sie verdient das bessere Ende für sich.

Bleibe am Schluß nochmals zu sagen, daß dieses Treffen wirklich gelungen war und daß die Kameraden dort mit ihrer Arbeit auf dem rechten Weg sind. Dies kam auch in der Anerkennung des Kommandeurs des VBK 52, Oberst Dr. Bartenwerfer, zum Ausdruck, der am 17. Juli in Kronau weilte und die Siegerehrung für das KK-Schießen vornahm.

LH.

## BEZIRKSGRUPPE SÜDBADEN

### Kreisgruppe Donaueschingen (BW/II 26)

#### Ortskameradschaft Blumberg

#### Kameradschaftsabend der Reservisten

Die Reservisten der Bundeswehr trafen sich im Gasthaus „Frieden“ zu einem Kameradschaftsabend. Gegenwärtig gehören 34 Reservisten diesem Zusammenschluß an, die von Oberbootsmann Helmut Hofmann, Donaueschingen, betreut werden; dessen Aufgabe es ist, die Verbindung zwischen der Truppe und den Reservisten aufrecht zu erhalten. So ist es seine Aufgabe, die Reservisten mit Informationsmaterial zu versorgen und ihnen Filme über das Geschehen in der Bundeswehr zu zeigen. Diesmal brachte die Soldatenmo-natsschau „Das Fenster“ die Übergabe der ersten Fahne an das Wachbataillon durch den Bundespräsidenten. Es wurde weiter

gezeigt, wie das Schulschiff „Deutschland“ in Kiel zur Ausreise ausgerüstet wurde, um sich auf eine Weltreise durch die sieben Meere zu begeben. Weiter erhielten die Reservisten Informationen über technische Neuheiten in der Bundeswehr. In einem weiteren Kulturfilm „Kurs Süd“ wurde die Ausreise des Kreuzers „Graf Spee“ auf seiner Fahrt nach Portugal und Brasilien gezeigt. Auch einen politischen Film sahen die Reservisten, nämlich „Tanz in die Freiheit“. Dieser Film zeigte die Flucht des ungarischen Tanzpaares N. Korrats über Ostberlin in die Freiheit. Danach blieb noch genug Zeit, um die Kameradschaft zu pflegen. In dieser zwanglosen Aussprache kam der Wunsch zum Ausdruck, daß die Blumberger Kameraden sich gerne weiter im Fallschirmsprung schulen würden, doch die Kosten für rein private Vereinigungen sehr hoch seien. Im Rahmen der Weiterbildung der Reservisten würde die Möglichkeit, bei Wochenendübungen die Kenntnisse zu erweitern, von den Reservisten begrüßt werden.

#### **Ortskameradschaft Immendingen**

Durch den Kreisbeauftragten Kam. Schrafft wurden die Reservisten der Orte Immendingen, Hintschingen und Geisingen zu einer Zusammenkunft eingeladen, um mit den bereits im Verband organisierten Reservisten die Ortskameradschaft zu gründen.

Die Versammlung war gut. Herr Veith vom Volksbund für Frieden und Freiheit aus Freiburg zeigte einen Film aus der Bundeswehr, anschließend sprach Kam. Jacobs, Villingen, über die Entstehung und die Aufgabenstellung des Verbandes. Den Ausführungen schloß sich eine rege Aussprache an. Sieben Reservisten kamen neu zum Verband. Die anschließende Wahl eines vorläufigen Vorstandes bestätigte die vorgeschlagenen Kameraden:

Marciniak, Gefr d.R. als Vorsitzenden,  
Marian, Gefr d.R. als Schriftführer und  
Braun, Gefr d.R. als Kassenwart.

Anschließend blieben die Kameraden noch einige Zeit in gemütlicher Runde zusammen.

#### **BEZIRKSGRUPPE NORDWÜRTTEMBERG**

##### **Kreisgruppe Stuttgart (BW/111/46)**

Im Juli trafen sich eine größere Anzahl Reservisten der verschiedenen Ortskameradschaften aus Stuttgart, um zum TrStÜpl Böblingen zu fahren. Der Marsch erfolgt mit MTW, die das TrspBtl 270, Böblingen, stellte. Sofort nach dem Eintreffen wurde ein Biwak aufgebaut und bezogen. Das FschJgBtl 251 stellte die Feldküche sowie Waffen und Gerät. Am frühen Morgen des nächsten Tages begann die Übung, bei der aktive Soldaten als Schiedsrichter eingesetzt wurden. Ziel der Übung war es, die bei der Vorführung der Proki-Serie SPÄHTRUPP KARLSDORF gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis auszuwerten und zu vertiefen. Die

befohlenen Punkte wurden gefunden und richtig angelaufen und das Feindkommando, das eine Verteidigungsstellung bezogen hatte, von drei Seiten gleichzeitig angegriffen.

Bei der anschließenden Übungsbesprechung hatten die Schiedsrichter Gelegenheit, Fehler richtig zu stellen und — wo zuviel des Guten getan worden war — dies auf das richtige Maß zurückzustellen.

#### **Kreisgruppe Schwäbisch Gmünd (BW/III/48)**

##### **Ortskameradschaft Heubach**

##### **Filmabend**

Die Kameradschaft traf sich mit HptFwRes Schwäbisch Gmünd, Hauptbootsmann Seck, zu einem Filmabend. Der stellvertretende Vorsitzende, Gefr d.R. Wingert, konnte eine stattliche Anzahl Reservisten begrüßen und als Gast Kapitänleutnant Horst Maurer, der z. Zt. in Urlaub in Heubach war.

Nach dem „Fenster“ wurde der Film über den Flugzeugträger „SARATOGA“ gezeigt. Hier traf es sich besonders glücklich, daß unser Gast, KptLt Maurer, schon, selbst auf der „SARATOGA“ gefahren ist und dadurch in hervorragender Weise den Film erläutern konnte. Im Anschluß an den Film ergänzte er noch viele Fragen aus seinen reichen Erfahrungen als Pilot. Seinen Ausführungen schloß sich eine rege und für alle Anwesenden fruchtbare Aussprache an. Es hat sich hierbei gezeigt, daß Veranstaltungen des Verbandes mit Soldaten der aktiven Truppe die Arbeit sehr stark beleben und das gegenseitige Verstehen vertiefen.

#### **BEZIRKSGRUPPE SÜDWÜRTTEMBERG HOHENZOLLERN**

##### **Kreisgruppe Biberach (BW/IV/63)**

##### **Ortskameradschaft Biberach**

##### **Fahrt nach Karlsruhe und Rastatt**

Im Rahmen der Betreuung der Reservisten fand ein Truppenbesuch bei der Flußpionier-Kompanie in Karlsruhe statt. OFw Müller vom VBK hatte alle Vorbereitungen getroffen. Mit einem Omnibus ging es bei sonnigem Wetter über Ulm auf der Autobahn nach Karlsruhe zu der Anlegestelle der Flußpioniere. Ein Oberleutnant der Einheit zeichnete in einem Kurzvortrag ein Bild über die Gliederung, Ausbildung und Aufgaben einer Flußpionier-Kompanie auf. Für fast alle Reservisten war dies Neuland, denn mit den Aufgaben dieser Truppe, die mehr den Charakter einer Marine-Einheit hat, war wohl kaum einer so recht vertraut. Den Höhepunkt dieses Truppenbesuches bildete die Fahrt auf einer Fähre durch das Hafenbecken und dann den Rhein stromaufwärts bis nahe an die französische Grenze. Während der Fahrt gab die Besatzung der Fähre bereitwillig Auskunft auf die Fragen, die immer wieder von den wißbegierigen Reservisten gestellt wurden. Dieser Besuch vermittelte allen

Teilnehmern Einblick in den Aufgabenbereich einer Truppe, die es zu der Zeit, als ihre Väter Soldat waren, noch nicht gab. Nach dem Truppenbesuch war noch reichlich Zeit zu einem Bummel durch Karlsruhe.

Ein Besuch des Historischen Museums in Rastatt vermittelte den Reservisten der Bundeswehr einen Blick in die Geschichte der Kunst, des Geisteslebens und des Herrscherhauses des Landes Baden. Breiten Raum nahm der militärische Teil ein. Die jungen Soldaten gingen von Raum zu Raum und von Vitrine zu Vitrine und betrachteten eingehend die Dokumente, Landkarten und Bilder, die von den einzelnen Zeitepochen kündeten. Sie standen vor den frabenfrohen Uniformen der Husaren, Kürassiere, Ulanen, Dragoner usw. der alten Armee und überdachten das, was ihnen Väter und Großväter über diese Zeit erzählt haben. Dieser glanzvollen Zeit folgte nach dem „Mobilmachungsbefehl“ der Weltkrieg 1914/18, von dem die Waffen, Ausrüstungsstücke, Karten, Skizzen und Aufnahmen zu der heutigen Generation sprechen.

Ein Stahlhelm, darunter ein Eisernes Kreuz und ein Täfelchen mit der Zahl der Gefallenen, war dem Gedächtnis der Toten des Ersten Weltkrieges gewidmet und mahnte zum stillen Gedenken.

- A . Kr. -

#### **Kreisgruppe Saulgau Ortskameradschaft Uttenweiler**

##### **Reservisten beim Veteranentreffen**

Die Fahnenweihe und das 120-jährige Bestehen der Kriegskameradschaft Uttenweiler im Juli 1965 waren Anlaß, daß sich die OK Uttenweiler zum erstmalig geschlossen in Uniform der Öffentlichkeit vorstellte.

Neben den Kriegern der beiden Weltkriege, die in ihrem traditionellen Frack und Zylinder angetreten waren, scharten sich die jungen Reservisten der Bundeswehr

**Soeben erschienen!**

## **Kartenkunde**

**Handbuch für den Gebrauch  
und die Benutzung von Karten  
und Luftbildern**

von

**Major Fritjof von Iker**  
200 S., 157 Abb., Karten  
und Zeichnungen. Pla-  
stikeinband  
Format DIN A 5  
Preis: DM 23,80

**Bestellen Sie!**

**Verlags- und Vertriebsgesell-  
schaft „DIE RESERVE“ mbH,  
Bonn, Martinstraße 22**

um die alte Traditionsfahne, zu der an diesem Tage eine neue Fahne hinzukommen sollte. Den Rahmen dieses Festes bildete neben mehreren Nachbarvereinen vor allem eine Ehrenkompanie des ArtRgt 10 aus Pfullendorf, die, angeführt durch ihren Kompaniechef, sich in ihrer vollen Ausrüstung zeigte. Der Kommandeur des ArtRgt 10, Oberst Habicht, war persönlich zu den Feierlichkeiten gekommen. War am ersten Tag abends großes Festbankett im Festzelt, so begann der nächste Tag mit einem Feldgottesdienst mit anschließender Gedächtnisfeier an die gefallenen Kameraden der beiden Weltkriege, wobei Kränze, u. a. auch vom ArtRgt 10, niedergelegt wurden. Die ethischen Werte wie: Treue, Opferbereitschaft, Wahrhaftigkeit, Mut, Pflichtbewußtsein und Dienen - so wurde in verschiedenen Reden betont - hätten nach wie vor ihre volle Bedeutung und müßten als Erbe der gefallenen Kameraden von der jüngeren Generation übernommen werden.

Nach Einnahme des von einer Feldküche des ArtRgt 10 zubereiteten Eintopfessens, begann eine Waffenvorführung, deren besondere Attraktion die Einsatzbereitmachung der Honest-John-Rakete war. Diese, mit großem Interesse verfolgte Vorführung ließ, trotz großer Hitze, den Durst vergessen.

Beim Festumzug durch das herrlich geschmückte Dörfchen Uttenweiler gliederten sich die Reservisten, an ihrer Spitze HptFwRes Müller, hinter der Ehrenformation des ArtRgt 10, gleichsam als Bindeglied des nachfolgenden Ehrenvereins Uttenweiler, ein. Konnte auch nach außen hin kein Unterschied zwischen aktiven Soldaten und Reservisten festgestellt werden, so ließ doch der kameradschaftliche Umgangston der Reservisten mit ihrem HptFwRes erkennen, daß es sich hier um eine andere Einheit handeln mußte. Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Enthüllung der neuen, im Feldgottesdienst geweihten Vereinsfahne und Übergabe derselbe an den Fahnenträger. War doch die alte Traditionsfahne Sinnbild der Zusammengehörigkeit aller, in zwei schweren Kriegen beteiligter Männer, die sich zu der vornehmsten Aufgabe die Ehrung der gefallenen Kameraden gemacht hatte, so soll die neue Vereinsfahne dieses Erbe weiterführen und zugleich Symbol des Friedens und der Versöhnung sein.

Als Abschluß des hervorragend organisierten Festtages wurden im Festzelt von verschiedenen Kapellen leichte Melodien aufgespielt. Manchem aktiven Soldaten und Reservisten, die an diesen beiden Tagen Freundschaft geschlossen hatten, dürfte dieses Erlebnis noch lange in Erinnerung sein.

**Wir empfehlen für die Weiterbildungsarbeit in den Arbeitsgemeinschaften:**

FACHBUCHREIHE DER VERLAGSGESELLSCHAFT „DIE RESERVE“  
Herausgegeben von  
**HAUPTMANN DER RESERVE HEINZ G. ESKORBIER**

Band 1

## **1x1 DER TAKTIK**

**HANDBUCH FÜR OFFIZIERANWÄRTER DES HEERES**  
von Major Rudolf Riemer

Plastikeinband, 340 S. mit 196 Abb. und Ktn.

Preis DM 19,80

Band 2

**Neu**

## **KARTENKUNDE**

**Neu**

**HANDBUCH FÜR DEN GEBRAUCH UND DIE BENUTZUNG VON**  
**KARTEN UND LUFTBILDERN**  
von Major Frithjof von Ikiar

Plastikeinband, 200 S. mit vielen Abbildungen, Skizzen u. Karten **Preis**  
**DM 23,80**

**In Vorbereitung:**

**Erscheint voraussichtlich im Herbst**

Band 3

## **DER UNTEROFFIZIER**

**DES HEERES**

**ALS AUSBILDER UND FÜHRER DER GRUPPE UND DES ZUGES**

Plastikeinband, ca. 400 S. mit vielen Abbildungen, Skizzen u. Karten

**Weitere Bände der FACHBUCHREIHE für Heer, Marine und Luftwaffe**  
**werden vorbereitet.**

**Die aktuelle Wehrinformation für jeden Reservisten**  
Zeitschrift

## **DIE RESERVE**

Für die Mitglieder des Reservistenverbandes durch den Beitrag bezahlt  
für Nichtmitglieder **Bezugspreis: Viertelj. DM 2,10**

**Bestellungen über jede Buchhandlung oder direkt bei der**  
**Verlags- und Vertriebsgesellschaft „Die Reserve“**

53 Bonn, Martinstraße 22